

II-188 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

25.8.1966

66/A.B.
zu 89/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

des Bundesministers für Inneres Dr. H e t z e n a u e r
auf die Anfrage der Abgeordneten M e i ß l und Genossen,
betreffend Vorfälle bei der Sicherheitswacheabteilung 4, Graz.

-.--.-.-.-

Zur Frage der Herren Abgeordneten Meißl und Genossen vom 15.7.1966
(89/J-NR/66 II-149 der Beilagen), betreffend Vorfall bei der SW-Abteilung 4
in Graz (Selbstmordversuch des Pol. Ray. Insp. Erich Huber), beehre ich mich
mitzuteilen:

ad 1.) Ist Ihnen dieser Vorfall zur Kenntnis gelangt?

Der am 3.3.1966 - also noch während der Amtstätigkeit der früheren
Bundesregierung - von Pol. Ray. Insp. Erich Huber verübte Selbstmordversuch
wurde dem Bundesministerium für Inneres von der Bundespolizeidirektion Graz
zur Kenntnis gebracht und von der Generaldirektion für die öffentliche
Sicherheit auch meinem Amtsvorgänger berichtet.

ad 2.) Wurde gegen Pol. Oblt. Sommerer aus diesem Anlaß eine Untersuchung
eingeleitet, und wenn ja: mit welchem Ergebnis?

Die zuständige Dienstbehörde hat nach eingehender Prüfung des Vorfalles
keinen Anlaß gefunden, gegen den Kommandanten der SW-Abteilung 4 in Graz,
Pol. Oblt. Sommerer, eine Untersuchung einzuleiten.

Ergänzend wäre über den vorliegenden Vorfall folgendes festzustellen:

Pol. Ray. Insp. Erich Huber war am 3.3.1966 gegen 15.30 Uhr im Amtszimmer
des Polizeidirektors von Graz zu einer Vorsprache erschienen. Während er
dem Polizeidirektor sein Anliegen vortrug, machte sich dieser kurze Notizen.
Dabei zog Pol. Ray. Insp. Erich Huber plötzlich seine Dienstpistole heraus
und gab einen Schuß gegen sich ab, worauf er zusammenbrach. Er wurde in
das Arbeitsunfall-Krankenhaus eingeliefert und nach Behandlung am 14.4.1966
wieder entlassen. Seit 20.6.1966 wird Huber im Innendienst beim Verkehrsamt
der Bundespolizeidirektion Graz verwendet. Über die Gründe seines Verhaltens
befragt, gab Pol. Ray. Insp. Erich Huber an, er habe sich u.a. deswegen zurück-
gesetzt gefühlt, weil er anläßlich einer Besichtigung von neu ausgebauten
Räumen des Sicherheitswache-Abteilungskommandos 4 und eines Wachzimmers
durch den Polizeidirektor nicht zur Teilnahme eingeladen worden sei, obwohl
er an der Ausgestaltung verdienstvoll mitgewirkt habe. Rückschauend könne
er eigentlich keine genaueren Angaben über die Gründe seines Verhaltens machen.

./.

66/A.B.
zu 89/J

- 2 -

Bei der Dienstbehörde konnte festgestellt werden, daß Pol. Ray. Insp. Erich Huber wegen verschiedener Leiden, darunter auch vegetativer Störungen, schon wiederholt im Krankenstand war und auch Krankenurlaub erhalten hat. Es handelt sich bei dem Beamten offenbar um eine leicht erregbare Person, überdies dürfte sein Nervenzustand im angegebenen Zeitraum überansprucht gewesen sein, woraus seine anscheinend auf einen momentanen Schock zurückzuführende Handlungsweise erklärt werden könnte.

~.~.~.~.~.~.~